

Standort-Benchmarking – Welcher Standort ist der Richtige?

Unternehmer stehen aufgrund globalisierter Wirtschaftssysteme und Märkte vor der Herausforderung, sich der Internationalisierung zu stellen und diese erfolgreich zu gestalten, um damit die Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens zu gewährleisten und zu steigern. Dabei entsteht zwangsläufig die Frage nach dem richtigen Standort für Produktion, Forschung und Entwicklung.

Die Auswahl des richtigen Forschungs-, Entwicklungs- oder Produktionsstandortes bestimmt maßgeblich den Erfolg der Expansions- oder Internationalisierungsaktivitäten eines Unternehmens und zudem dessen Erfolg insgesamt.

Neben den „klassischen“ Faktoren wie beispielsweise die Infrastruktur, Zulieferer und Förderinstrumente, treten verstärkt weitere Dimensionen, wie die Verfügbarkeit geeigneter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Anbindung an bestehende Netzwerke und Forschungsaktivitäten in den Fokus.

Auf Basis der individuellen Anforderungen eines Unternehmens erstellt das Leipziger Fraunhofer-Zentrum eine n-dimensionale Anforderungsmatrix. Diese wird in einem mehrstufigen Verfahren mit verschiedenen Datenbanken, die dem Institut zur Verfügung stehen, abgeglichen. Dem Unternehmen wird dann eine erste Shortlist vorgelegt, die in weiteren Arbeitsschritten im Dialog die Standortauswahl konkretisiert.

Am Ende dieses mehrstufigen Prozesses erfolgt in der Regel ein „Realitätscheck“. Die Standorte der engeren Auswahl werden aufgesucht, Gespräche mit den entsprechenden Institutionen vor Ort geführt, um auf Basis dieser Ergebnisse eine optimale Entscheidung zu treffen.

Laufzeit: 1.1.2014 bis 28.2.2015

Förderer/Partner: verschiedene Industrieunternehmen

Team: JProf. Dr. Tobias Dauth, Hans-Günter Lind, Martina Hamingerova



Ansprechpartner:
JProf. Dr. Tobias Dauth

seit 1.8.2015 Gruppenleiter
Regionale Positionierung und Standortentwicklung,
Erschließung neuer Märkte

tobias.dauth@moez.fraunhofer.de
0 341 231039-149



Ansprechpartnerin:
Martina Hamingerova

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gruppe Regionale Positionierung und Standortentwicklung

martina.hamingerova@moez.fraunhofer.de
0 341 231039-234

Weniger ist mehr: Potenziale frugaler Innovationen

Schwellenländer etablieren sich rasant als neue Innovationszentren. Diese Entwicklung stellt Deutschland vor die Herausforderung, seine Vorreiterrolle im globalen Innovationswettbewerb langfristig zu erhalten und zu stärken.

Die Exportstärke der deutschen Wirtschaft lässt sich auf Technologielösungen mit einem hohen Forschungs- und Entwicklungsgrad zurückführen. Dazu trägt unter anderem die Spezialisierung der Industrie auf qualitativ hochwertige und häufig individuell konfektionierte Produkte bei. Dennoch verlangt die neue Mittelschicht in Schwellenländern wie China und Indien anstelle hochkomplexer, teurer Produkte eher erschwingliche, einfache Technologielösungen, sogenannte frugale Innovationen, die an ihre lokalen Rahmenbedingungen angepasst sind. Die dabei entstehende Nachfrage setzt nicht nur in Schwellenländern Wachstums- und Innovationsimpulse, sondern zunehmend auch in Industrieländern. Dies bietet deutschen Unternehmen eine Chance, sich mit frugalen Produkten und Dienstleistungen für den zukünftigen Wettbewerb der globalen Kaufkraft der neuen Mittelschicht zu positionieren und gleichzeitig eine ressourceneffiziente und nachhaltige Innovationskultur mitzugestalten. Damit einhergehende komplexe und tiefgreifende Veränderungen fordern Unternehmen in Deutschland heraus, die etablierten high-tech-pfadabhängigen Innovationsmodelle zu überdenken und neu zu definieren.

Bestehende Denkmuster überwinden

Vor diesem Hintergrund werden Wissenschaftler des Fraunhofer-Zentrums in Leipzig die gesellschaftspolitische Relevanz frugaler Innovationen untersuchen und Handlungsoptionen für das deutsche Forschungs- und Innovationssystem ableiten. Der Fokus liegt dabei auf Innovationspfaden, die das Entstehen dieser Art von Innovationen besonders fördern. Am Beispiel der Automobilzuliefererindustrie werden deutsche und indische Innovationspfade identifiziert, analysiert und miteinander verglichen. Die anwendungsorientierten Forschungsergebnisse sollen zur Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands beitragen.

Laufzeit: 1.8.2015 bis 31.7.2017

Kunde: Bundesministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Förderer/Partner: Institut für Technologie- und Innovationsmanagement (TIM) an der Technischen Universität Hamburg-Harburg

Projekträger: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Team: Prof. Dr. Posselt, JProf. Dauth, Eleonora Zagorska, Martina Hamingerova.



Ansprechpartner:
JProf. Dr. Tobias Dauth

seit 1.8.2015 Gruppenleiter
Regionale Positionierung und Standortentwicklung,
Erschließung neuer Märkte

tobias.dauth@moez.fraunhofer.de
0 341 231039-149



Ansprechpartnerin:
Eleonora Zagorska

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gruppe Erschließung neuer Märkte

eleonora.zagorska@moez.fraunhofer.de
0 341 231039-236

Frugale Innovationen (lat. von *frugi*: einfach, sparsam, nützlich) sind Produkte und Dienstleistungen, die erschwinglich sind und eine für den Verwendungszweck angemessene Qualität besitzen. Sie richten sich an Kunden, die kein Geld für unnötig empfundene Funktionen ausgeben können oder wollen.